

Gesundheit 0.4: Die Versicherten steuern uns



6. Bayerischer Tag der Telemedizin
21.06.2018 in München



Pressemeldung

SBK: Chancen der Digitalisierung in der GKV nutzen
Dr. Gertrud Demmler, Vorstand der Siemens-Betriebskrankenkasse SBK, über die entscheidenden Weichenstellungen auf dem Weg zu einer digitalen GKV

Süddeutsche Zeitung
Big Data von der Krankenkasse
Gesundheitsminister Gröhe will Forschern helfen, Patientendaten zu nutzen

„Digitalisierung nicht als Selbstzweck,
sondern diese muss die Versorgung verbessern
und den Patienten nutzen.“



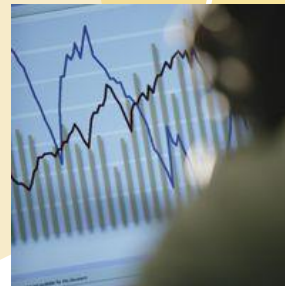
Eine wesentliche Leitfrage fokussiert daher auf die Zielgruppe:
Sind Telemedizin und Digitalisierung für alle GKV-Versicherten gleichermaßen nutzenstiftend,
adaptierbar und interessant?



**Erleichterung von
Information und
Kommunikation**



**Miniaturisierung und
Automatisierung**

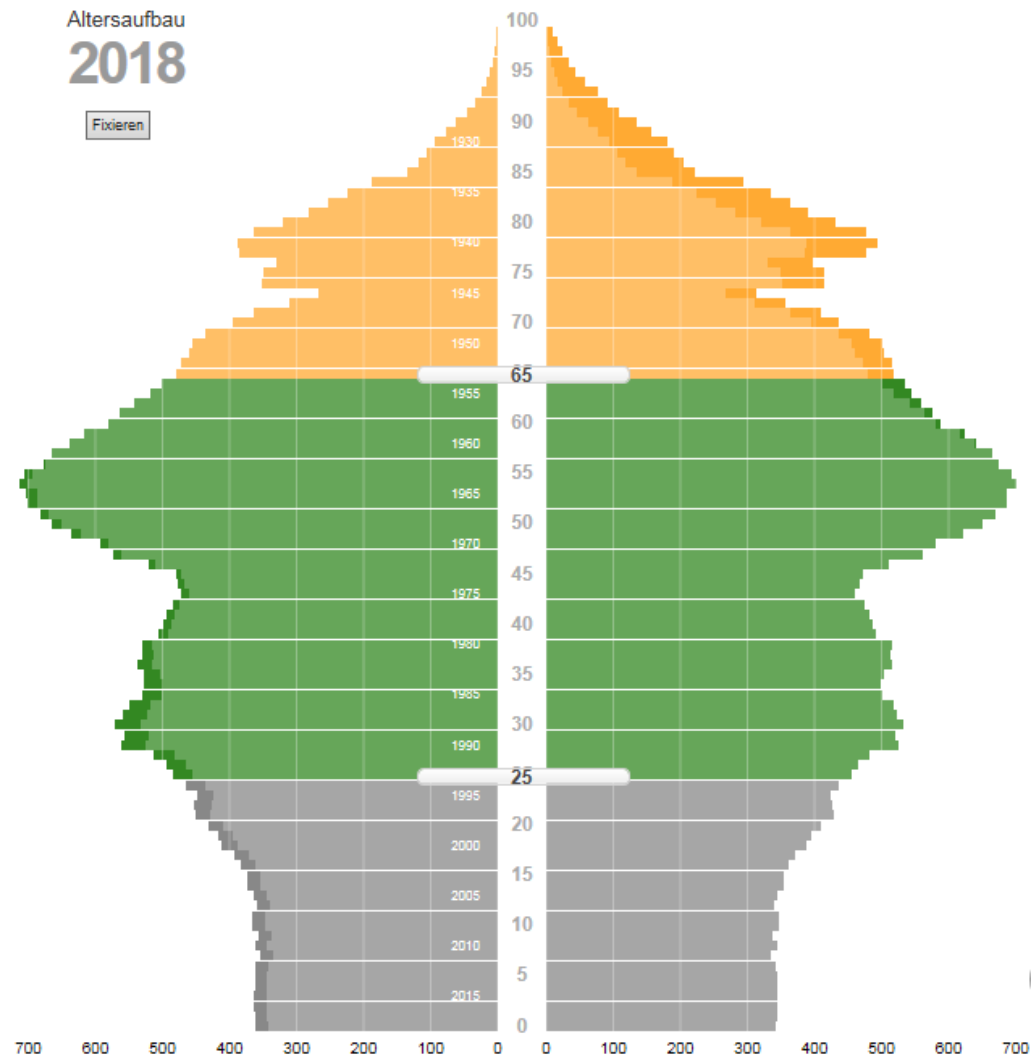


**Hohe
Datenskalier-
und -verar-
beitungs-
geschwin-
digkeit**

Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen?

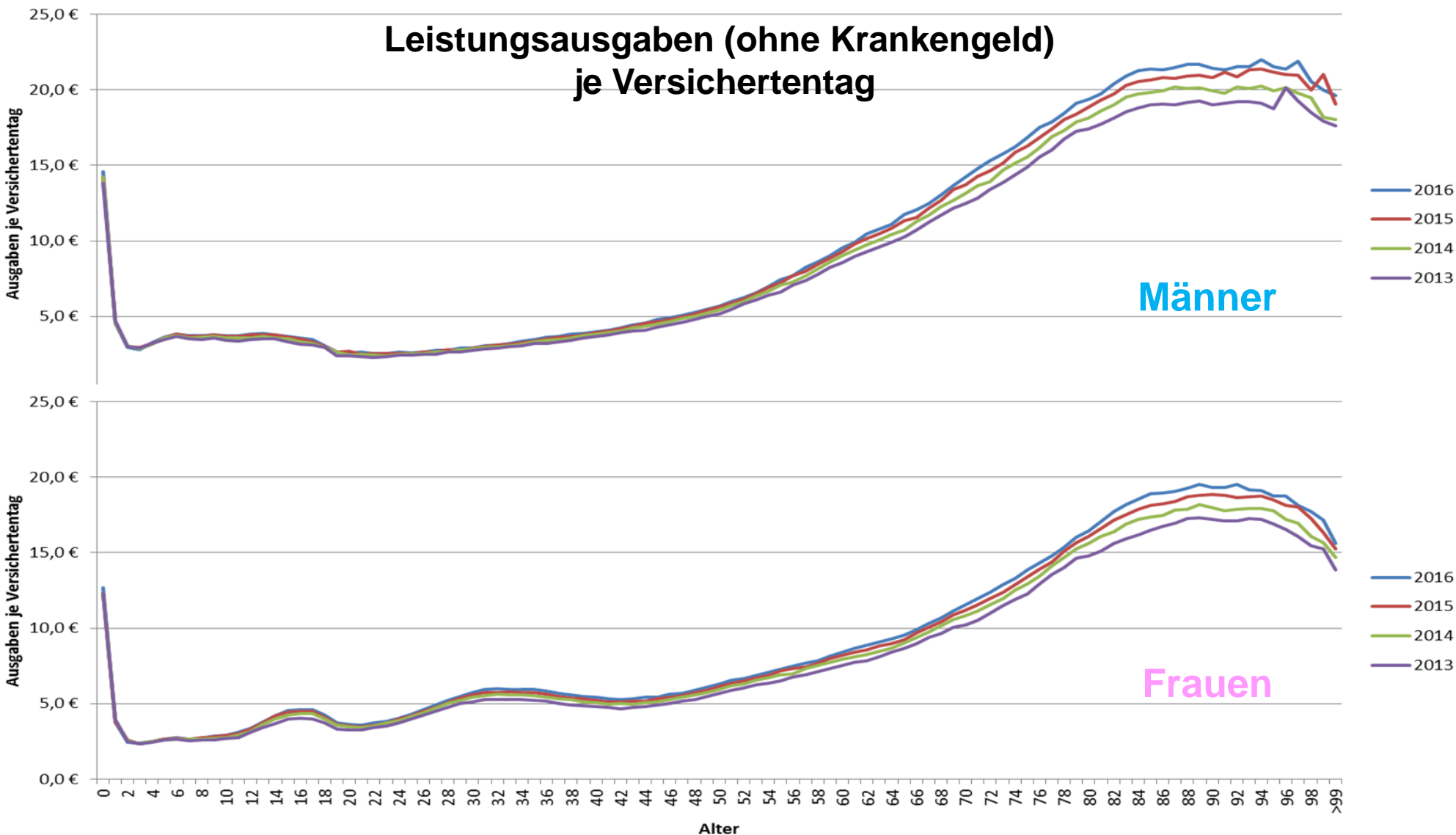
- Stärkung der Rolle der Patienten, z.B. durch bessere und aktuellere Informationsmöglichkeiten (über Anbieter, Diagnose-/Therapiemöglichkeiten, Evidenz etc.)
- Bessere Verzahnung von Versorgungsabläufen durch einfachere und schnellere Kommunikation zwischen allen Beteiligten (Gesundheitsakten, Medikationspläne etc.)
- Diagnoseerleichterung (z.B. durch Nanosensorik) und Vermeidung von Mehrfachuntersuchungen (z.B. durch vereinfachte Weitergabe von Informationen)
- Überwindung räumlicher Barrieren (z.B. durch telemedizinische Angebote)
- Schließung von Versorgungslücken mit Hilfe neuer Technologien, z.B. aus der Robotik
- Breitere Datengrundlagen und Datenauswertungsmöglichkeiten, z.B. in der Versorgungsforschung
- In Summe können dadurch auch Systemfehler (rigide Marktsegmentierung in ambulant und stationär) und andere gewachsene Verkrustungen aufgelöst werden

Demographische Entwicklung



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018

Ausgabenprofile in der GKV



3 stilisierte Versichertengruppen im eHealth-Kontext

Unterschiedliche Potenzialfelder für die Versichertengruppen

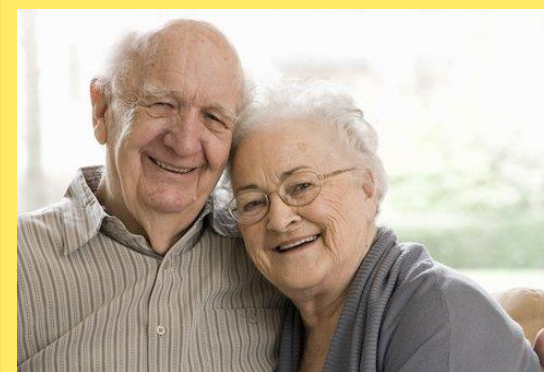
Digital Natives



Digital Immigrants



Silver Surfer



Fokus der Steuerungsmöglichkeit im Bereich administrativer GKV-Prozesse / Wettbewerb

Online Geschäftsstelle

Dokumentenservice

Elektr. Patientenakte

Beratungsangebote

Fokus der Steuerungsmöglichkeit im Bereich telemedizinischer Anwendungen

Hausärztliche Betreuung

Vitalparameterüberwachung

Therapiesicherheit

Verlaufskontrolle

Bildquellen: <https://www.netmums.com/life/things-you-need-to-stop-doing-for-your-teenager>, <https://www.seniorenlebenshilfe.de/>, <http://generationenmanagement.info/cms/index.php/home.html>

- Wichtiges Kriterium für den Erfolg digitaler Konzepte: Diese müssen bei den Menschen auf Akzeptanz stoßen, ihr Mehrwert muss sich deutlich erschließen.
- Die Versicherten innerhalb der GKV sind sehr unterschiedlich, ob jünger, älter, gesund oder krank – die Bedürfnisse variieren entsprechend.
- Es geht aber nicht darum, die Digitalisierung mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten anzugehen, sondern die Anbieter müssen die vielfältigen Anforderungen der Bevölkerung (vom „Digital Native“ bis zum „Silver Surfer“) ernst nehmen und spezifisch darauf ausgerichtete Lösungen bereit stellen.
- Durch maßgeschneiderte, zielgruppenspezifische Angebote im eHealth- und Telemedizin-Kontext kann die versichertenzentrierte Service- und Qualitätsorientierung der Kassen erhöht werden, hier ist ein echter Qualitätswettbewerb möglich.

- Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für die Versicherten. Sie kann die Diagnose erleichtern, die Qualität der Behandlung verändern und den Ärzten mehr Zeit für das Gespräch mit dem Patienten geben. Die Ausbildungen der Ärzte müssen sich in diesem Punkt sehr rasch darauf ausrichten.
- Auch der Wettbewerb in der GKV, der sich bisher zu stark auf den Zusatzbeitrag fokussiert, kann bei entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen stimuliert werden.
- Den Krankenkassen müssen allerdings vom Patienten gewünschte Aktivitäten auch erlaubt sein. Krankenkassen haben sehr fundierte Daten über die Patienten, welche sich in der zielgruppengenaue Beratung nutzen lassen.
- Der Patient muss stets Herr seiner Daten sein und immer eine Zugriffsmöglichkeit haben.
- Wichtig ist aber auch die Einbeziehung und Bereitschaft aller Leistungserbringer, den Telemedizinprozess mit zu tragen und versichertenorientiert zu gestalten.

- Aktuell fehlt eine gesundheitspolitische Gesamtstrategie, die zu Insellösungen beiträgt. Wichtig ist eine wettbewerbsgerechte, aber versichertenorientierte eHealth-Strategie.
- Zur Vermeidung einer zu starken Fragmentierung sind bestimmte Weichenstellungen (z.B. gemeinsame Schnittstellen und Standards beim digitalen Austausch, Qualitätsorientierung) zu etablieren.
- Der Wechsel der Krankenkasse muss unter Mitnahme von Kernelementen der Gesundheitsakte jederzeit und unkompliziert möglich sein.
- Positiv ist die Lockerung des Fernbehandlungsverbots, darüber hinaus sollten auch weitere innovative Versorgungskonzepte (z.B. durch Apotheken) ermöglicht werden.

Pressemeldung

Eine digitale Gesundheitsakte für alle

Erstmals systemübergreifend: Gesetzliche und private Krankenversicherungen bieten ihren Kunden eine gemeinsame digitale Gesundheitsplattform über die neue App „Vivy“

Berlin, 05. Juni 2018. Gesetzliche und private Krankenversicherungen bringen erstmals eine gemeinsame elektronische Gesundheitsakte auf den Weg. Davon können künftig bis zu 25 Millionen Versicherte profitieren. Betriebs-, Ersatz- und Innungskrankenkassen sowie private Krankenversicherungen bieten ihren Versicherten mit dem digitalen Angebot namens „Vivy“ die Möglichkeit, ihre persönlichen Gesundheitsdaten in einer App zu verwalten. Darüber hinaus hat Vivy den Anspruch, Nutzern jederzeit als digitale Gesundheitsassistentin zur Seite zu stehen. Die Versicherten haben dabei die volle Kontrolle: Nur sie selbst entscheiden, welche Informationen sie in der App speichern und an wen sie diese weitergeben möchten. Von Beginn an wird die systemübergreifende Lösung Vivy unterstützt von der BITMARCK, dem IT Dienstleister von mehr als 90 Krankenkassen sowie von der Allianz Privaten Krankenversicherung, der Barmenia, der Gothaer und der Süddeutschen Krankenversicherung. Vivy ist ein industrieunabhängiges deutsches Unternehmen mit Sitz in Berlin.

Healthy Hub

Fünf bundesweit tätige Krankenkassen haben eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die den Healthy Hub betreibt. Insgesamt versichern wir über 3 Millionen Menschen.



"Wir wollen mit dieser Initiative der Digitalisierung in der GKV neuen Schwung verleihen – zum Nutzen unserer Kunden."

www.big-direkt.de



"Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung für eine bessere Betreuung unserer Kunden nutzen und gestalten."

www.mhplus-krankenkasse.de



"Wir unterstützen Start-ups, die mit innovativen Ideen, Visionen und Produkten die Gesundheitsversorgung gestalten wollen."

www.hek.de



"Digitale Lösungen können uns helfen, die Gesundheitsversorgung unserer Versicherten zu verbessern."

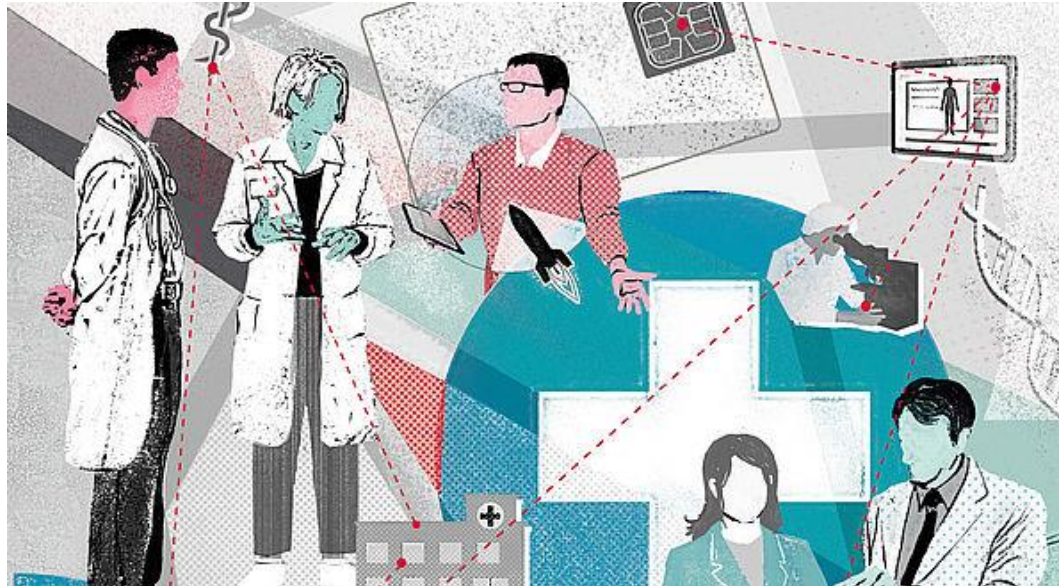
www.ikk-suedwest.de



"Wir suchen ständig nach digitalen Innovationen, von denen unsere Versicherten profitieren. Start-ups bieten hier einen unschätzbaren Mehrwert."

www.sbk.org

Bildquelle: <https://www.healthy-hub.de/index.php/home-17.html#healthy-hub>



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!